

## **Erfahrungsbericht 19. Annual Meeting des Florence Network in Lissabon**

12. bis 16. April 2011

Escola Superior de Enfermagem de Lisboa, Portugal

Studentinnen und Dozierende Bachelor Hebammen und Pflege, diverse Studienjahre

---

Dieses Jahr fand das Jahrestreffen des Florence-Netzwerks (Europäisches Netz für Pflege und Hebammen auf Universitäts- und Fachhochschulstufe) in Lissabon statt. Von der ZHAW nahmen sechs Personen teil: das Institut Pflege war vertreten mit den beiden Studentinnen Sonja Huber und Freja Gustavsson, der Koordinatorin für internationale Arbeit (ECO) Wanda Lippens, Studiengangleiterin Lilli Mühlherr und der Institutsleiterin Heidi Longerich. Für die Hebammen war Koordinatorin Andrea Stiefel vertreten.

Das Florence-Netzwerk ist in Europa in Bezug auf die Pflege- und Hebammen-Ausbildungen eines der grössten seiner Art, es umfasst 37 (Fach-)Hochschulen in 17 verschiedenen Ländern. Das Florence-Netzwerk wurde 1996 gegründet.

Auch in diesem Jahr hatten wir die Gelegenheit, uns in Bezug auf Bildungs- und Gesundheitssysteme auszutauschen. Wir trafen viele „alte Bekannte“ und machten interessante neue Bekanntschaften. Gastgeber des Treffens war die Fachhochschule ESEL (Escola Superior de Enfermagem de Lisboa).

Während des ganzen Treffens wurden Poster der verschiedenen Fachhochschulen präsentiert. Die Teilnehmenden konnten ihre Stimme für das beste Poster abgeben, am letzten Tag des Treffens wurden die Gewinner bekanntgegeben.

Das Thema in diesem Jahr lautete: „From diagnosis to outcomes: Researching nursing and midwifery interventions. Educational Challenges“. Während vier Tagen wurden interessante Referate gehalten, z.B. über die Geschichte der Pflege und die Pflegeausbildung in Portugal sowie ein Projekt der Fachhochschule ESELL zum Empowerment der Einwohner von Cova Moura (Lissabon). Zur palliativen Pflege führten die Studierenden eine Debatte über ein ethisches Dilemma, wobei das Publikum angehalten wurde, sich aktiv zu beteiligen, wodurch eine rege Diskussion entstand. Irene Santos informierte über Resultate von unkonventionellen Therapien in der Pflege. Beeindruckend war die Präsentation der Masterarbeit von José Magalhães über die Erfahrungen von Studierenden in Palliativ-Situationen.

Ein Tag wurde den Hebammen gewidmet, wobei der Austausch über das Curriculum und die Bildungssystematik im Zentrum standen. Die verschiedenen Paradigmen in der Ausbildung der Hebammen wurden von Frau Joao Delgado beleuchtet. Überdies wurden die portugiesische und die belgische Sichtweise dargelegt. Zum Thema „Lebensverlängernde Massnahmen bei extremer Frühgeburt“ wurde von Studierenden eine ethische Debatte durchgeführt und hervorragend geleitet.

Am Freitagnachmittag wurden Inputs gegeben zum Mentoring von Erasmus-Studierenden, die ein Auslandspraktikum absolvieren. Die Wichtigkeit eines derartigen Mentorings wurde in der Präsentation hervorgehoben.

Der Auftritt der CliniClowns war zugleich humorvoll und ernst. Die CliniClowns zeigten anhand einer ihrer „Vorstellungen“, welchen Stellenwert Humor im Krankenhaus im Zusammenhang mit der Betreuung von kranken Kindern hat.

Natürlich fanden auch verschiedene Sitzungen statt: Die Koordinierenden für internationale Arbeit haben unter anderem entschieden, wie die Homepage des Florence-Netzwerks künftig aussehen soll, ein neues Mitglied aus der Türkei wurde vorgestellt und die Statuten wurden verabschiedet. Die Rektoren der Fachhochschulen haben sich im Rahmen ihres Treffens dafür ausgesprochen, an den Fachhochschulen ein oder zwei Mobilitätswochen einzuführen. In diesen Mobilitätswochen hätten Studierende und Dozierende die Gelegenheit, einen Austausch mit einem Florence-Partner zu realisieren.

In verschiedenen von Studierenden, ECOs und Dozierenden organisierten Workshops wurden Themen zur Internationalisierung präsentiert und besprochen.

Das Jahrestreffen des Florence-Netzwerks war erneut ein voller Erfolg und hat uns viele positive Ideen gebracht. Wir haben unsere Kontakte pflegen können. Die Studierenden konnten im Bereich der Internationalisierung Erfahrungen sammeln und andere Gesundheits- und Bildungssysteme kennenlernen. Es hat uns sehr gefreut, dass wir dieses Jahr zwei Studierenden das Florence-Netzwerk näher bringen konnten; wir werden dies in den kommenden Jahren gerne weiter ausbauen.

An dieser Stelle sollt erwähnt werden, dass die Fachhochschule ESEL ein hervorragendes Treffen organisiert hat; wir danken den Organisierenden herzlich für die Gastfreundschaft, die sie uns entgegengebracht haben.

Andrea Stiefel  
Heidi Longerich  
Lilli Mühlherr  
Sonja Huber  
Freja Gustavsson  
Wanda Lippens